

Silesius, Angelus: 3. Die gefallne Seele (1675)

1 Jhr war ein Englisch Bild: nu bin ich gleich den
2 Thieren.
3 Ich schwebt' im Paradeiß in lautrer Frölichkeit:
4 Nu sitz' ich auf der Erd' in lauter Angst und Leid.
5 Es konte mich kein Grimm der untren Welt berühren:
6 Nu schmeltz' ich fast für Hitz' und muß für Frost er-
7 frieren/
8 Und fühle tausend Weh. Ich war ein Herr der Zeit:
9 Nu meistert sie mich selbst. Ich war mir selbst mein
10 Kleid:
11 Nu muß ich mich auß Noth mit frembden Federn
12 ziehren.
13 Gott sah mich freundlich an/ und hieß mich liebes Kind:
14 Nu schrökket mich sein zorn/ und stöst mich weg die sünd.
15 Ich bin mit stäter Furcht erfüllt und umbgeben:
16 Ich schau mein Ungelük mit eignen Augen an:
17 Der Teuffel und der Tod die stehn mir nach dem Leben.
18 Ach ach ich arme Seel! Was hab ich doch gethan!

(Textopus: 3. Die gefallne Seele. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/17756>)